

Inhalt

Abbildungen.....	8
Tabellen.....	9
Sendungskürzel.....	10
Danksagung	11
1. Einleitung.....	13
1.1. Paradigmenwechsel: vom Gespräch zum Script	13
1.1.1. Politische und mediale Entwicklungen des Jahres 2005	14
1.1.2. Die Besonderheit des Tagesprogramms.....	16
1.2. Medien im Zentrum der kulturellen Produktion.....	17
1.3. Forschungsfragen.....	19
1.4. Aufbau der Arbeit.....	22
2. Das Tagesprogramm von RTL, Sat.1 und ProSieben	25
2.1. Programm und Programmfluss	26
2.1.1. Kontinuum vs. Text	28
2.1.2. Programmelemente und Sendeformen	30
2.1.3. Film-Container: Magazine.....	32
2.1.4. Genres des Tagesprogramms.....	33
2.2. Der Wandel des Tagesprogramms: Ausweitung des Sprechfernsehens	34
2.2.1. Programmschemata 2000-2007.....	34
2.2.2. Programmierungsstrategien.....	35
2.2.3. Entwicklungslinien	37
2.3. Die Aufzeichnungswoche: 12. - 16. September 2005.....	45
2.3.1. Zusammensetzung des Untersuchungsmaterials	45
2.3.2. Das Publikum während der Aufzeichnungswoche.....	48
2.4. Zusammenfassung	55
3. Tagesformate in der Medienforschung.....	57
3.1. Publikum.....	58
3.2. Wirkungen.....	60

3.2.1.	Daily Talk und Moral	61
3.2.2.	Gerichtsshow und Rechtssystem	63
3.3.	Programmentwicklung: Hybridisierung	65
3.3.1.	Performativität und die Ausdehnung des medialen Rahmens.....	66
3.3.2.	<i>Reality</i> statt Fiktion.....	67
3.3.3.	Hybridisierung als Entgrenzung des Journalismus.....	68
3.3.4.	Privatheit und Öffentlichkeit.....	70
3.3.5.	Recht und Ordnung.....	72
3.4.	Daily Talk als (erzähltes) Gespräch.....	75
3.4.1.	Das institutionalisierte Gespräch: Broadcast Talk.....	75
3.4.2.	Talk als <i>erzähltes</i> Gespräch.....	76
3.4.3.	Sprache als diskursive Praxis	78
3.5.	Zusammenfassung	80
4.	Vorgehensweise, Methoden und theoretischer Hintergrund.....	83
4.1.	Protokollierung und Transkription.....	84
4.2.	Medialität und Erzähltheorie.....	86
4.2.1.	Die Medialität der TV-Erzählung	89
4.2.2.	Zusammenfassung	109
4.3.	Erzähltheoretischer Hintergrund	110
4.3.1.	Audiovisuelle Erzähltexte	110
4.3.2.	Raum und Zeit in der strukturalen Erzähltextanalyse	112
4.3.3.	Die Normverletzung als Sujet	119
4.3.4.	Figuren: AgentInnen und PatientInnen.....	122
4.3.5.	Exkurs: Figurenhandeln als (simulierter) Sprechakt	124
4.3.6.	Sprecher(instanzen)	129
4.3.7.	Zusammenfassung	135
5.	Analyse und Ergebnisse	137
5.1.	Das Sprechersystem im Tagesprogramm	137
5.1.1.	Sprechsituationen und Sprecher(instanzen).....	138
5.1.2.	Zusammenfassung	180
5.2.	Die chronologische Ordnung	181
5.2.1.	X-Zeit	184
5.2.2.	L-Zeit.....	195
5.2.3.	Zusammenfassung	200
5.3.	Die räumliche Ordnung.....	201

5.3.1.	Chaotische Räume	203
5.3.2.	Zusammenfassung	214
5.3.3.	Ordnungsräume	215
5.3.4.	Zusammenfassung	262
5.3.5.	Soziale Räume	264
5.3.6.	Zusammenfassung	276
5.4.	Das Tagesprogramm als Bewältigungsnarrativ	277
5.4.1.	Authentizitätsfiktionen	279
5.4.2.	Die versiegelte Programmoberfläche	286
5.4.3.	Rituelle (Kommunikations-)Ordnung und die Nähe zum Mythos ..	288
5.4.4.	Zusammenfassung	296
6.	Zusammenfassung und Ausblick	299
6.1.	Die Semantik der Ordnungsfiktionen	299
6.1.1.	Sprecherhierarchie	299
6.1.2.	Organisationsprinzipien: Raum und Zeit	300
6.1.3.	Das Gegenmodell: gerecht, wahr, schön und transparent	301
6.1.4.	Mythos und Ritual des Bewältigungsnarrativs	304
6.2.	Fazit und Ausblick	305
6.2.1.	Sozialstaatsfernsehen	305
6.2.2.	Massen-Coaching	306
	Anhang	309
	Literaturverzeichnis	319
	Personen- und Sachregister	329